



Facebook

Teste deine Medienkompetenz mit Behauptungen rund um Medienverhalten und Mediennutzung

2015 © mediobaar.ch

Idee



Facebook will

- ...zum Diskutieren über Medienthemen anregen.
- ...spielerisch die Medienkompetenz fördern.
- ...Fakten aus aktuellen Studien zugänglich machen.

Vorbereitungen

Ein Spiel reicht für 4-5 Mitspieler.

- ① Vorlage von der Seite www.mediobaar.ch/faceboom ausdrucken.
- ② Karten ausschneiden und nach Anleitung "Spielregeln" beginnen.

2015 © mediobaar.ch

Einsatzmöglichkeiten



Das Spiel ist zum Einsatz auf der Sekundarstufe I vorgesehen.

Dauer: mindestens 1 Lektion

Die Thesenkarten können auch weggelassen oder unabhängig von den anderen Karten zum Einsatz kommen. Besonders interessant wird es, wenn Erwachsene mit Jugendlichen durchmischt mitmachen und miteinander ins Gespräch kommen, z.B. an einem Besuchstag, einer Abendschule oder einem Workshop.

2015 © mediobaar.ch

Spielregeln

Hinweis: Der ausschliessliche Gebrauch der männlichen Form erleichtert das Lesen und schliesst selbstverständlich die weibliche Form mit ein.



- 1 Alle Karten mischen und den Stapel verdeckt in die Mitte legen.
- 2 Jedem Mitspieler je eine "stimmt"/"stimmt nicht"-Karte verteilen.
- 3 Der älteste Mitspieler beginnt. Die anderen folgen im Uhrzeigersinn.
- 4 Oberste Karte nehmen und **das Fettgedruckte vorlesen.**
- 5 Mitspieler legen die gewählte "stimmt"/"stimmt nicht"-Karte verdeckt hin.
- 6 Auf Kommando des Vorlesers umdrehen und Meinungen vergleichen.
- 7 Ergebnis und Zusatzinfos vorlesen.
- 8 Bei Diskussionskarten abstimmen.
- 9 Punkte verteilen, notieren, nächster Spieler, nächste Runde

Das Spiel ist fertig, wenn es keine Karten mehr hat oder die Zeit abgelaufen ist. Sieger wird, wer am meisten Punkte gesammelt hat.

2015 © mediobaar.ch

Quellenangaben



Für das vorliegende Spiel wurde eine Idee von Michael Kobbeloer (D 2006) mit dessen freundlicher Genehmigung weiterentwickelt.
internetkompetenzspiel.de

Die Behauptungen basieren vorwiegend auf den Ergebnissen folgender Erhebungen:
JIM-Studie 2014
JAMES-Studie 2014
SWITCH-Junior Web Barometer 2014

Titel nach dem Sachbuch "Faceboom", von Juan Faerman, Südwest 2010
Wo immer möglich, sind die Quellen weiterer Information angegeben.

2015 © mediobaar.ch

Eine Kopiervorlage des Spiels kann gratis auf der Webseite der Mediothek Sternmatt 2 heruntergeladen und im Unterricht eingesetzt werden.

www.mediobaar.ch/faceboom

2015 © mediobaar.ch



Feedback bitte direkt an:

Claudia Bucheli
Mediothek
Oberstufe Sternmatt 2
6340 Baar

mediobaar@gmail.com

© mediobaar.ch



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Wenn ich die Privatsphäre-Einstellungen aktiviert habe, kann ich posten, was ich will.

Stimmt nicht. Einmal im Netz, immer im Netz. Sobald du Inhalte veröffentlicht hast, verlierst du die Kontrolle darüber. Auch wenn nur eine einzige Person den Inhalt sehen kann. Zudem: Das Einhalten der Netiquette schützt dich vor unerwünschten Folgen unüberlegter Posts. Und: Das Internet ist kein rechtsfreier Raum.

Quelle: klicksafe / saferinternet

Behauptung 1

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Jugendliche benutzen zum Chatten am liebsten den Messenger von Facebook.

Stimmt nicht. Der beliebteste Messenger ist WhatsApp. 94% der Jugendlichen in der Schweiz nutzen ihn täglich oder mehrmals pro Woche.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 2

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Fotos auf Instagram sind immer öffentlich.

Stimmt nicht. Auch auf Instagram kannst du einstellen, dass deine Bilder nur von dir akzeptierten Freunden gesehen werden können. Du musst diese Einstellung aber selber vornehmen.

Quelle: klicksafe / Instagram

Behauptung 3

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Facebook ist das beliebteste Soziale Netzwerk der Jugendlichen.

Stimmt. Allerdings wird die Plattform von Jüngeren (12-13-Jährigen) weniger oft genutzt. Facebook bleibt aber weiterhin das beliebteste Soziale Netzwerk bei den Jugendlichen und hat frühere Konkurrenten (z.B. Netlog) verdrängt.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 4

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Die meisten Jugendlichen haben Privatsphäre-Einstellungen aktiviert.

Stimmt. Inzwischen haben gut 80% der Befragten die Optionen zu ihrem Schutz aktiviert. Je älter die Jugendlichen sind, desto mehr achten sie auf die entsprechenden Einstellungen und aktualisieren sie auch regelmässig.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 5

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Der Erfolg eines Sozialen Netzwerkes hängt davon ab, wer mitmacht.

Stimmt. Wenn alle meine Freunde auf einer bestimmten Plattform sind, ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich selber auch diese Plattform wähle, sehr gross. Wenn die Leader einer Gruppe das Netzwerk wechseln, werden ihre Freunde folgen und können damit grosse Veränderungen bewirken.

Quelle: Wikipedia

Behauptung 6

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Privatsphäre-Einstellungen sind nicht so wichtig, solange ich alle meine Freunde kenne.

Stimmt nicht. Du solltest deine Privatsphäre aktiv schützen und dein Profil nur für deine Freunde sichtbar machen. Damit erschwerst du allen, die dich gar nicht kennen, Informationen über dich zu erfahren. Schon "Freunde von Freunden" sind oft völlig Unbekannte.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 7

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Jeder Jugendliche in der Schweiz hat einen eigenen Computer.

Stimmt nicht. In der Schweiz gibt es zwar in 99% aller Haushaltungen einen Computer. Doch nur 76% aller befragten Jugendlichen geben an, ein persönliches Gerät zu besitzen.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 8

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Facebook ist im Moment das weltweit grösste Soziale Netzwerk.



Stimmt. Weltweit sind Ende 2014 bereits über 1.3 Milliarden Menschen in diesem gemeinsamen Netzwerk mit dabei. In der Schweiz ist fast jeder Zweite ein aktiver Nutzer der Plattform.

Quelle: bernetblog / thomashutter / Facebook / allfacebook

Behauptung 9

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Durchschnittlich hat ein Facebook-User 256 Freunde.



Stimmt. Damit ist die Anzahl seit der letzten Befragung leicht gesunken. Das ist gut so. Wer völlig Unbekannte als "Freunde" akzeptiert, gefährdet die persönliche Datensicherheit. Akzeptiere nur Anfragen von Menschen, denen du schon mal begegnet bist.

Quelle: JIM 2014

Behauptung 10

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Jugendliche haben keine Bedenken bezüglich Datensicherheit.



Stimmt nicht. Die Mehrheit der befragten Jugendlichen hat Zweifel, dass die eigenen Daten sicher sind, obwohl sie ihre Privatsphäre-Einstellungen aktiviert haben. Je jünger die Nutzer, desto sicherer fühlen sie sich.

Quelle: JIM 2014 / JAMES 2014

Behauptung 11

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

8 von 10 Jugendlichen veröffentlichen Fotos/Videos von sich.



Stimmt. Und leider oft sehr unüberlegt. Fotos, die du nicht an der Eingangstüre zum Schulhaus aufhängen würdest, haben auch im Internet nichts verloren.

Quelle: JAMES 2014 / saferinternet

Behauptung 12

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Persönliche Daten kann ich nur durch das Aktivieren der Privatsphäre-Optionen schützen.

Stimmt nicht. Die Aktivierung ist zwar gut. Noch besser ist es aber, bei der Angabe von privaten Informationen und Bildern zurückhaltend zu sein. Think, before you post.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 13

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Um ein Facebook-Konto zu eröffnen, muss ich 13 Jahre alt sein.

Stimmt theoretisch. Tatsächlich ist eine Mitgliedschaft auf FB erst mit 13 Jahren erlaubt. Das wird aber nicht wirklich kontrolliert. Es reicht, bei der Anmeldung eine falsche Altersangabe zu machen. Die Altersangabe auf einem Profil ist also nicht zwingend richtig.

Quelle: Facebook / JIM 2014 / JAMES 2014

Behauptung 14

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Nur eine kleine Minderheit der Jugendlichen hat schon brutales Videomaterial gesehen.

Stimmt nicht. Die Mehrheit der über 14-Jährigen (durchschnittlich 60%) gibt an, bereits einmal brutales Videomaterial (Snuff-Videos) auf dem Handy oder dem Computer gesehen zu haben. Bei den Jungs ist der Anteil deutlich höher. Der Besitz und die Weitergabe solcher Filme ist strafbar.

Quelle: JAMES 2014 / Art 135 StGB

Behauptung 15

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Cybermobbing betrifft nur Einzelne.

Stimmt nicht. Erschreckende 22% aller Jugendlichen geben an, schon mal im Internet fertiggemacht worden zu sein. Geschieht dies systematisch und regelmässig über eine längere Zeit, nennt man es Cybermobbing. Mobbing geht uns alle an. Auch die "Zuschauer" haben eine entscheidende Rolle dabei: Sie lassen den Täter gewähren und stärken seine Position. Gib Mobbing keine Chance! Vertrau dich einem Erwachsenen an!

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 16

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Die beliebteste Tätigkeit in Sozialen Netzwerken ist das Chatten.

Stimmt nicht. Am liebsten werden Fotos und Profile von Freunden angeschaut. Allerdings muss man dabei beachten, dass der Messenger WhatsApp nicht zu den Sozialen Netzwerken mitgezählt wird.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 17

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



9 von 10 Jungs gamen.

Stimmt. Bei den Mädchen sind es 5 von 10. Die Jungs gamen auch doppelt so häufig alleine als die Mädchen. Jungs und Mädchen spielen auch völlig andere Games: Ego-Shooter oder Fussballspiele bleiben bei Jungs am beliebtesten. Die Mädchen bevorzugen Candy Crash oder Quiz Duell.

Quelle: JAMES 2014 / JIM 2014

Behauptung 18

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Durchschnittlich wird WhatsApp 26mal pro Tag genutzt.

Stimmt. Jeder 5. ist sogar häufiger als 50 mal pro Tag mit WhatsApp beschäftigt. Das kann ganz schön ablenken. Gönn dir immer wieder Zeiten, in denen das Handy ausgeschaltet bleibt. Zum Beispiel nachts, beim Essen oder beim Erledigen der Hausaufgaben.

Quelle: JIM 2014

Behauptung 19

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Mit persönlichen Daten gehen die Jugendlichen heute vorsichtiger um als 2012.

Stimmt zum Teil. Bei einigen Angaben, wie z.B. der E-Mail-Adresse sind Jugendliche zurückhaltender geworden. Fotos und Videos von sich selbst werden aber immer noch zu sorglos verbreitet.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 20

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Für Notfälle sollte jemand deine Passwörter kennen.

Stimmt nicht. Niemand soll deine Passwörter kennen. Weder fürs Facebook, noch fürs E-Mail-Konto usw. Freundschaften können auseinandergehen. Schon oft hat aus Enttäuschung und Wut jemand das Vertrauen missbraucht und unter falschem Namen Unsicheres verbreitet. Passwörter gehören nur dir.

Quelle: security4kids / netlog / saferinternet

Behauptung 21

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Tausende können deine Posts/Fotos sehen, wenn du im Facebook die Einstellung "für Freunde von Freunden" gewählt hast.

Stimmt. Ein Rechnungsbeispiel: Ein durchschnittlicher Nutzer hat 256 Freunde. Wenn du dein Profil für Freunde von Freunden sichtbar machst, sind dies $256 \times 256 = 65'536$ Menschen! Wenn man bedenkt, dass hier einige gemeinsame Freunde dabei sind, ist 50'000 eine realistische Anzahl - von denen du viele überhaupt nicht kennst. Wähle bei deinen Privatsphäre-Optionen deshalb: sichtbar für "Freunde".

Behauptung 22

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Nicht einmal die Hälfte der Weltbevölkerung hat Internet.

Stimmt. Ausserdem können weltweit über 770 Millionen Menschen weder lesen noch schreiben - zwei weitere unverzichtbare Kompetenzen zur Internetnutzung.

Quelle: Kobbeloer / live-counter / Unesco

Behauptung 23

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Mit dem Handy wird häufiger gesurft als telefoniert.

Stimmt. 87% gehen täglich/mehrmals pro Woche mit dem Handy ins Netz und nur 70 % telefonieren in dieser Zeit.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 24

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Wenn ich Fotos von anderen ins Internet hochladen will, brauche ich deren Einwilligung.

Stimmt. Grundsätzlich hat jeder das Recht auf sein eigenes Bild. Leider ist es so, dass viele ungefragt Bilder von anderen ins Netz stellen. Das haben über ein Viertel aller Jugendlichen schon erlebt. Du kannst aber verlangen, dass diese Bilder wieder entfernt werden. Leider haben sich die Bilder dann aber oft schon im Internet selbstständig gemacht, d.h. unkontrolliert verbreitet.

Quelle: James 2014 / Art. 28 Abs. 2 ZGB

Behauptung 25

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



In der Schweiz sind Kinder ab 10 Jahren strafmündig.

Stimmt. Das heisst: Sie können für Delikte bestraft werden. Zum Beispiel, wenn sie Gewaltvideos oder pornografisches Material via Handy weitersenden oder jemanden im Internet fertigmachen. Es gilt das Jugendstrafrecht.

Quelle: Art. 3 Abs. 1 JStG / StGB Art 197, Art 135

Behauptung 26

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



In der Schweiz und in Deutschland gibt es in jedem Haushalt ein Handy.

Stimmt. Und auch einen Internetanschluss haben mit 99% praktisch alle.

Quelle: JAMES 2014 / JIM 2014

Behauptung 27

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Frauen nutzen Facebook viel öfter als Männer.

Stimmt nicht. Die Nutzungszahlen der Schweizer FB-User ist in allen Alterskategorien ziemlich ausgeglichen. Insgesamt wird FB in der Schweiz von über 3,4 Millionen Menschen verwendet.

Quelle: allfacebook

Behauptung 28

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Jede Sekunde werden fast 3000 Bilder auf Facebook hochgeladen.

Stimmt. Leider sind auch viele Bilder dabei, die völlig ungeeignet sind oder sogar jemandem schaden können. Du musst um Erlaubnis fragen, wenn du Fotos von Freunden veröffentlichen willst. Und: Ein unvorteilhaftes Bild - egal von wem - gehört nicht ins Netz.

Quelle: Globometer / netla

Behauptung 29

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Facebook ist in einigen Ländern verboten.

Stimmt. Es gibt auch Regierungen, die dieses Verbot mit technischen Hilfsmitteln durchsetzen. China, Vietnam, Saudi-Arabien oder die Emirate gehören dazu. Wer in diesen Ländern bei der Nutzung von FB erwischt wird, riskiert eine harte Bestrafung.

Quelle: Wikipedia / Facebook / allfacebook

Behauptung 30

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Jeder 10. Jugendliche der Altersgruppe 12-13 Jahre gibt seine Telefonnummer im Netz bekannt.

Stimmt. Persönliche Angaben wie Handynummer, E-Mail- oder Wohnadresse sind jedoch privat und gehören nicht ins Netz. Diese Daten sind auch völlig unnötig, um sich zu vernetzen.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 31

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Die meisten Eltern kontrollieren den Aufenthalt ihrer Kinder im Internet.

Stimmt nicht. Weiterhin sind Eltern zu sorglos und setzen auch kaum zeitliche Grenzen. Mehr als die Hälfte aller Jugendlichen können sich so oft und so lange sie wollen im Internet aufhalten. Und das tun sie dann auch.

Quelle: Switch Junior Web Barometer 2014

Behauptung 32

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Kinder und Jugendliche schätzen die Medienkompetenz ihrer Eltern als hoch ein.



Stimmt nicht. Je älter die Kinder sind, desto schlechter beurteilen sie die Medienkompetenz ihrer Eltern. Väter kommen dabei besser weg als Mütter.

Quelle: Switch Junior Web Barometer 2014

Behauptung 33

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Fast alle Jugendlichen besitzen ein eigenes Handy.



Stimmt. 98% aller Jugendlichen besitzen ein eigenes Gerät, meist ein Smartphone. Damit verfügen sie auch über einen Internetanschluss und können theoretisch jederzeit ins Internet.

Quelle: JAMES 2014 / JIM 2014

Behauptung 34

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Es ist einfach, ein Foto, das ich auf Facebook hochgeladen habe, wieder zu löschen.



Stimmt. Du kannst alles, was du auf FB gepostet hast, jederzeit mit wenigen Klicks wieder entfernen. ABER endgültig und garantiert löschen kann man nichts, was je im Internet veröffentlicht worden ist. Es kann von anderen geteilt, gespeichert und an anderer Stelle neu platziert worden sein. Daran solltest du immer denken, bevor du etwas ins Internet stellst.

Quelle: klicksafe

Behauptung 35

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Um zu einer Facebook-Gruppe zu gehören, muss ich meine Zustimmung geben.



Stimmt nicht. Wenn die Gruppe öffentlich ist, kann ich von jedem, der auch zu dieser Gruppe gehört, hinzugefügt werden. Das kann dann ärgerlich sein, wenn die Gruppe zum Beispiel "Grösste Idioten" heisst und mich zum Scherz jemand zur Gruppe fügt. Ich kann meine Mitgliedschaft zwar jederzeit mit einem Klick wieder auflösen, aber ich muss dafür selber aktiv werden.

Quelle: Facebook, facebook-fuer-eltern

Behauptung 36

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Das häufigste Passwort der Welt heisst 123456.



Stimmt. Dieses Passwort ist aber absolut unsicher! Ein sicheres Passwort besteht aus Gross- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen und Zahlen. Um es sich zu merken, konstruiert man am besten einen ganzen Satz und nimmt immer die ersten Buchstaben davon. Beispiel: Aus dem Satz "Die Schule dauert heute bis um 16 Uhr!" wird das Passwort: DSdhbu16U! Experten empfehlen ein 10-stelliges Passwort.

Quelle: Wikipedia / saferinternet / netlog / sicherespasswort / splashdata

Behauptung 37

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Jugendliche vertrauen Zeitungen mehr als dem Internet.



Stimmt. Bei unterschiedlicher Berichterstattung vertrauen die Jugendlichen am meisten den Angaben in Tageszeitungen, gefolgt von Angaben im TV, Radio und erst zuletzt dem Internet. Dies ist deswegen bemerkenswert, weil Jugendliche viel öfter im Internet sind als dass sie Zeitung lesen.

Quelle: JAMES 2014 / JIM 2014

Behauptung 38

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Es ist verboten, Musik gratis downzuloaden.



Stimmt nicht. In der Schweiz ist der Download erlaubt. Nur das Uploaden urheberrechtlich geschützter Werke ist verboten. Leider geschieht dies auf sogenannten Tauschplattformen gleichzeitig und von dir unbemerkt. Deshalb solltest du solche Plattformen meiden.

Quelle: Respect Copyright / ZGB

Behauptung 39

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben

Fotos aus dem Klassenlager dürfen veröffentlicht werden, wenn es die Lehrperson erlaubt hat.



Stimmt nicht. Nur wenn alle, die auf dem einzelnen Foto zu erkennen sind, damit einverstanden sind, darf ein Foto - zum Beispiel auf einer Webseite oder im Facebook - veröffentlicht werden. Bei Minderjährigen müssen auch die Eltern einverstanden sein.

Quelle: netlog / Art. 28 ZGB

Behauptung 40

© mediobaar.ch

facebook 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Dank Sozialer Netzwerke verbreiten sich Informationen schneller.

Stimmt. Ob Youtube-Film, Werbeslogan oder Trash-Bild. Einmal ins Netz gestellt und der Community gezeigt, kann sich eine Information, ein Film oder ein Foto in Windeseile verbreiten. Das kann eine willkommene Marketingstrategie sein - oder eine persönliche Katastrophe - je nach dem, um welche Nachricht es sich handelt. Übernimm die Verantwortung für jeden deiner Klicks.

Behauptung 41

© mediobaar.ch

facebook 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Es ist einfach, ein Facebook-Konto zu löschen.

Stimmt. Mit wenigen Klicks kannst du dein Konto entweder deaktivieren (unsichtbar machen) oder es definitiv löschen. Danach bist du auf Facebook nicht mehr auffindbar. Allerdings ist nicht auszuschliessen, dass trotzdem noch irgendwo Daten von dir gespeichert sind, die jemand kopiert, weitergegeben und neu platziert hat. Deshalb gilt: Überlege jeweils vorher gut, was du hochladen willst.

Quelle: saferinternet / Facebook

Behauptung 42

© mediobaar.ch

facebook 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Cybermobbing ist strafbar.

Stimmt. Zwar gibt es in der Schweiz (noch) keinen eigenen Straftatbestand dafür, doch können folgende Rechtsverletzungen zum Tragen kommen: Erpressung, üble Nachrede, Verleumdung, Beschimpfung, Drohung, Nötigung, unerlaubtes Beschaffen von Personendaten etc.

Quelle: ZGB §28 / Art. 143, 173, 174, 177... StGB, Kobik

Behauptung 43

© mediobaar.ch

facebook 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Meine Lieblingsmusik darf ich auf CD brennen und sie meinem besten Freund schenken.

Stimmt. Das Verschenken solcher Tonträger unter Familienmitgliedern oder engsten Freunden ist erlaubt. Dazu gehören allerdings nicht alle Mitschüler(innen) des ganzen Schulhauses oder der weit verbreiteten Verwandtschaft.

Quelle: Respect Copyright

Behauptung 44

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Es ist keine Straftat, wenn ich eine selbst gebrannte CD auf dem Pausenplatz für wenig Geld verkaufe.

Stimmt nicht. Damit verletzt du das Urheberrecht. Nur das Verschenken einer kopierten/selbst gebrannten CD an engste Familienmitglieder/Freunde ist gestattet. Dazu gehören keineswegs alle Mitschülerinnen und Mitschüler.

Quelle: Respect Copyright

Behauptung 45

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Facebook gibt es erst seit 2004.

Stimmt. Mark Zuckerberg entwickelte Facebook gemeinsam mit den Studenten Eduardo Saverin, Dustin Moskovitz und Chris Hughes im Februar 2004 an der Harvard University - ursprünglich nur für die dortigen Studenten. Danach wurde die Plattform für alle Studenten der USA freigegeben und weiter für ausländische Unis - ab 2008 auch in weiteren Sprachen.

Quelle: allfacebook / Wikipedia

Behauptung 46

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Auf Facebook kann ich ungestraft lästern.

Stimmt nicht. Was im richtigen Leben gilt, trifft auch auf Facebook oder ähnliche soziale Plattformen zu. Andere schlecht zu machen, ist nicht ok. Auch wenn "nur" deine "Freunde" es lesen können - einmal im Netz, kannst du die Verbreitung deiner Posts nicht mehr kontrollieren. Oft zu deinem eigenen Nachteil: Wer andere öffentlich beleidigt, macht sich strafbar.

Quelle: saferinternet / Art 28 ZGB

Behauptung 47

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Das Hochladen auf eine Musiktaschbörse ist dann erlaubt, wenn ich im Besitz der Original-CD bin.

Stimmt nicht. Das Runterladen von Musik ist in der Schweiz erlaubt - nicht aber das Hochladen - das leider meistens gleichzeitig unbemerkt im Hintergrund geschieht. Nur Musik, die du selber erfunden und selber produziert hast und auch selber vertreibst, darfst du uneingeschränkt hochladen.

Quelle: Respect Copyright

Behauptung 48

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Auf Facebook werden Profile von Stars und Prominenten täuschend echt gefälscht.

Stimmt. Solche Fälle von Identitätsdiebstahl können den Fälscher teuer zu stehen kommen, vor allem, wenn Beleidigungen und Falschinformationen mit im Spiel sind. Das gilt auch für das Fälschen von Profilen von Menschen, die nicht prominent sind.

Quelle: Faerman / Facebook

Behauptung 49

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Wenn Facebook ein Land wäre, hätte es die meiste Bevölkerung der Welt.

Stimmt. Ende 2014 ist Facebook weltweit auf 1.39 Milliarden aktive Nutzer angewachsen. Kein Land der Erde hat so viele Einwohner. Das Soziale Netzwerk wächst weiterhin, wenn auch nicht in allen Ländern gleich schnell.

Quelle: allfacebook / Facebook

Behauptung 50

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Auf Facebook lassen sich Gruppen bilden, deren Mitglieder nicht befreundet sein müssen.

Stimmt. Eine Gruppe kann von jedem gegründet werden. Der Gründer ist auch Administrator und kann bestimmen, ob die Gruppe für jeden zugänglich ist (offen) oder nur für eine Auswahl von Interessierten (geschlossen). Dabei muss kein Gruppenmitglied mit dem anderen befreundet sein. Deshalb eignen sich Gruppen auch gut, um berufliche Interessen auszutauschen. Mitglieder können jederzeit mit einem Klick die Gruppe wieder verlassen.

Behauptung 51

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Facebook kann auch für politische Zwecke eingesetzt werden.

Stimmt. Die schnelle Verbreitung von Informationen dank der Vernetzung kann vor allem auch im Wahlkampf eine entscheidende Rolle spielen. Deshalb setzen auch vermehrt Politiker auf einen gepflegten Auftritt im Facebook. Allerdings können die Macht der Medien auch negative oder falsche Infos schnell verbreiten und zu Rücktritten führen.

Behauptung 52

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Wenn ein Sänger gestorben ist, darf man seine Musik gratis und legal veröffentlichen und verkaufen.

Stimmt nicht. Das Urheberrecht schützt den Künstler und Urheber 70 Jahre über dessen Tod hinaus. So lange darf niemand seine Werke kopieren oder unter eigenem Namen veröffentlichen.

Quelle: Urheberrecht

Behauptung 53

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Wer einen gewaltverherrlichenden Film auf seinem Handy hat, macht sich strafbar.

Stimmt. Über die Hälfte aller befragten Jugendlichen gibt an, schon mal einen brutalen Film auf dem Handy angeschaut zu haben. Beachte: Auch als Mitwisser solcher Videos auf Handys anderer machst du dich strafbar.

Quelle: JAMES 2014 / ZGB Art 28

Behauptung 54

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



WhatsApp und Instagram gehören zu Facebook.

Stimmt. Ende 2014 wurde WhatsApp von Facebook gekauft. Bereits seit 2012 gehört Instagram zu Facebook. Beide Übernahmen kosteten Facebook riesige Summen. Doch das Sammeln von Nutzerdaten ist dadurch noch einfacher geworden.

Quelle: Wikipedia / Facebook / WhatsApp / Instagram

Behauptung 55

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Die liebste Freizeitbeschäftigung Jugendlicher bleibt das Treffen mit Freunden.

Stimmt. 8 von 10 Jugendlichen geben an, ihre Freizeit am liebsten mit Gleichaltrigen zu verbringen. Daran hat sich seit Jahren nichts geändert.

Quelle: JAMES 2014 / JIM 2014

Behauptung 56

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Die Wahl des eigenen Profilbildes auf FB ist unwichtig.

Stimmt nicht. Im Gegenteil. Da dieses Bild auf jeden Fall für alle sichtbar ist - egal welche Einstellung du gewählt hast - lohnt es sich, gut darüber nachzudenken, wie du dich darstellen willst. Nur wenn du das Bild ohne zu zögern auch deinem zukünftigen Chef zeigen könntest, solltest du es verwenden. Dein Profilbild ist dein erster Eindruck, den du auf andere machst und deshalb entscheidend.

Behauptung 57

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



9 von 10 Jugendliche sind in mindestens einem Sozialen Netzwerk angemeldet.

Stimmt. Dabei ist Facebook mit 78% weiterhin am beliebtesten. Auf Rang 2 folgt mit 68% Instagram. WhatsApp ist ein Messenger und gilt nicht als Soziales Netzwerk.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 58

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Youtube gehört Google.

Stimmt. Google hat Youtube 2006 gekauft. Die Videoplattform ist heute die beliebteste Website unter Jugendlichen.

Quelle: JAMES 2014 / Wikipedia

Behauptung 59

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Wenn ich auf Facebook einen Kontakt lösche, erhält dieser eine Meldung darüber.

Stimmt nicht. Kontakte lassen sich ohne Probleme wieder aus der Freundesliste löschen. Eine zusätzliche Nachricht wird nicht versendet. Es lohnt sich, regelmässig die Liste durchzugehen und Kontakte zu löschen, die du gar nicht wirklich kennst.

Quelle: Facebook

Behauptung 60

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



9 von 10 Jugendlichen benutzen das Handy als Uhr.

Stimmt. Wer sein Handy aber als Wecker einsetzt, ist oft versucht, auch nachts zu chatten oder zu surfen. Gönn dir eine störungsfreie Nachtruhe und lade dein Handy nachts ausserhalb deines Zimmers auf.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 61

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Privatsphäre-Einstellungen auf FB können nachträglich nicht mehr verändert werden.

Stimmt nicht. Im Gegenteil. Die Einstellungen können jederzeit neu angepasst und sollten auch regelmässig überprüft werden. Facebook ist in stetigem Wandel und bietet immer wieder neue Optionen. Nicht immer erfährt man sofort davon.

Quelle: Facebook

Behauptung 62

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Im Durchschnitt braucht ein Jugendlicher CHF 37.- pro Monat fürs Handy.

Stimmt. Damit sind seine Handykosten rund 40% höher als die eines Jugendlichen in Deutschland. Als Höchstbetrag wurden bei der Umfrage 200 Franken pro Monat genannt.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 63

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



In Indien verfügen zur Zeit mehr Menschen über ein Handy als über eine Toilette.

Stimmt. Diese Tatsache trifft auch vier Jahre nach der ersten Untersuchung immer noch zu. Weltweit haben noch immer 1 Million Menschen keinen Zugang zu einer Toilette.

Quelle: WHO /NZZ 2012 / Handelszeitung 2014

Behauptung 64

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Wenn ich auf Facebook eine Veranstaltung erstelle, sind nur meine Freunde eingeladen.

Stimmt nur, wenn ich dies auch so eingestellt habe. Wer seine Geburtstagsparty nicht mit Hunderten von Unbekannten feiern möchte, sollte hier genau auswählen, wer teilnehmen kann und auch, wer zusätzliche Freunde einladen darf...

Quelle: Facebook, facebook-fuer-eltern

Behauptung 65

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Mädchen und Jungs besitzen dieselben digitalen Geräte.

Stimmt nicht. Während Spielkonsolen, Tablets und eigene Fernsehgeräte bei den Jungs deutlich häufiger vorhanden sind, besitzen Mädchen doppelt so oft digitale Fotoapparate.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 66

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Das Lesen von Büchern wird immer weniger attraktiv.

Stimmt nicht. Das Lesen von Büchern ist in den letzten Jahren bei Jugendlichen etwa gleich attraktiv geblieben. Um die 40% aller Jugendlichen lesen seit 2003 täglich oder mehrmals pro Woche in ihrer Freizeit ein Buch. In der Schweiz sind die Zahlen etwas tiefer.

Quelle: JIM 2014 / JAMES 2014

Behauptung 67

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Digitale Bücher sind bei Jugendlichen in.

Stimmt nicht. Das Lesen digitaler Bücher hat sich bei Jugendlichen noch nicht durchgesetzt. Nur 5 von 100 tun dies regelmässig. Dies hat sich seit 2012 nicht verändert.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 68

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Auf Facebook sehen alle meine "Freunde" die selben Fotos von mir. Das lässt sich nicht ändern.

Stimmt nicht. Du kannst alles, was du ins FB hochlädst (auch ganze Alben), benutzerdefiniert für deine Freunde öffnen und sogar bestimmte Personen davon ausschliessen. Wenn du deine Freunde in verschiedene Gruppen einteilst (in sogenannte *Freundeslisten* z.B. Bekannte / enge Freunde...), gelingt das noch einfacher.

Quelle: Facebook

Behauptung 69

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Spezialisten können herausfinden, ob ein bestimmter Computer bei einer Straftat im Internet beteiligt gewesen ist.

Stimmt. Jeder Computer verfügt über eine sogenannte IP-Adresse. Bei jeder Aktion wird diese Adresse mitgeschickt. Bei einer Straftat sind Spezialisten deshalb in der Lage, beteiligte Geräte zu erkennen.

Quelle: Kobik

Behauptung 70

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Nur selten treffen sich Jugendliche mit Unbekannten aus dem Internet in der realen Welt.

Stimmt nicht. Leider finden solche Treffen mit zunehmendem Alter beängstigend häufig statt. 38% der Befragten haben dies schon mal gemacht. Wichtig ist, dass du eine erwachsene Person mitnimmst und dich an öffentlichen Orten verabredest.

Quelle: JAMES 2014 / saferinternet / klicksafe

Behauptung 71

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Jugendliche in der Schweiz verbringen unter der Woche etwa zwei Stunden täglich im Internet.

Stimmt. Am Wochenende/in den Ferien sind es drei Stunden. Diese Zahlen haben sich seit der letzten Befragung nicht verändert.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 72

© mediobaar.ch

faceboom 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Ob eine Information aus dem Internet der Wahrheit entspricht, ist nicht sicher.

Stimmt. Jeder kann etwas ins Internet stellen. Auch Unwahrheiten. Deshalb ist es wichtig, dass du immer mit einer zweiten Fundstelle überprüfst, ob sich die gefunden Information bestätigen lässt. Es lohnt sich auch, darauf zu achten, wie glaubwürdig und aktuell die Quelle ist. Hier hilft oft das Impressum einer Website weiter.

Behauptung 73

© mediobaar.ch

facebook 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Im Internet gibt es keine Regeln.

Stimmt nicht. Auch im Internet macht man sich strafbar, wenn man die geltenden Gesetze nicht einhält. Experten sind darauf spezialisiert, solche Täter aufzuspüren.

Der Umgang miteinander wird im Internet durch die Netiquette geregelt. Es lohnt sich für dich, wenn du dich an diese Empfehlungen hältst - auch bei späteren Stellenbewerbungen.

Quelle: schau-hin

Behauptung 74

© mediobaar.ch

facebook 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Was im Internet steht, ist zur freien Verfügung.

Stimmt nicht. Wenn du Texte, Bilder etc. von jemand anderem verwendest, musst du dies ausweisen, d.h. eine Quellenangabe machen. Dabei sind auch die Urheberrechte zu beachten. Es gibt Inhalte, die nicht ohne Einwilligung des Urhebers und auch nicht ohne Bezahlung verwendet werden dürfen.

Quelle: Respect Copyright

Behauptung 75

© mediobaar.ch

facebook 2015



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Das Versenden von Nacktfotos an unter 16-Jährige ist strafbar.

Stimmt. Das gilt auch, wenn die Person, die das pornografische Bild versendet, dazu gedrängt worden oder selber noch nicht 16 Jahre alt ist. Bedenke: Sexting ist weder ein geeigneter Vertrauensbeweis, noch eine vorteilhafte Möglichkeit, um beachtet zu werden.

Quelle: StGB §184

Behauptung 76

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Mädchen hören öfter Musik als Jungs.

Stimmt. Sie lesen auch öfter Bücher und machen mehr digitale Fotos. Dafür spielen Jungs öfter Videogames.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 77

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Das beliebteste Game 2014 ist ein Shooter-Game.

Stimmt. Call of Duty (COD) ist das beliebteste Spiel und ein Shooter-Game - mit Altersempfehlung ab 18 Jahren! Auf Rang 2 liegt das Fussballgame Fifa und auf Rang 3 Grand Theft Auto (GTA) - das ebenfalls erst ab 18 Jahren empfohlen wird.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 78

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Mit WhatsApp kann ich Fotos und Videos kontrolliert weitergeben.

Stimmt nicht. Sobald du ein Foto oder ein Video an jemanden gesendet hast, kannst du nicht mehr kontrollieren, was mit diesem Bild/Film weiter passiert. Es kann weitergeleitet, gespeichert und kopiert werden. Überlege also gut, welche Bilder von dir und anderen du auf diese Weise selber in Umlauf bringst.

Behauptung 79

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Youtube wird auch als Informationsquelle verwendet.

Stimmt. Neben der Unterhaltung geben 8 von 10 Jugendlichen an, das Videoportal auch zur Informationsbeschaffung z.B. für die Hausaufgaben zu nutzen.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 80

© mediobaar.ch

facebook 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Wer nach sich selber googelt, ist eingebildet.

Stimmt nicht. Wer regelmässig nach Daten und Fotos von sich selber sucht, behält im Auge, ob auch Daten dabei sind, die von anderen ins Netz gestellt wurden, unerlaubt oder unwahr sind. So mancher hat auf diese Weise auch schon echte Namensvetter entdeckt, die irgendwo auf der Welt leben. Überprüfe regelmässig mit einer Personensuchmaschine oder Google, was von dir im Internet steht.

Behauptung 81

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Die beliebtesten Apps wie Facebook oder WhatsApp sind gratis.

Stimmt nicht. Viele Apps kann man zwar gratis installieren. Du bezahlst dafür mit deinen persönlichen Daten, die du im Netz über dich verrätst. Facebook, WhatsApp und Co. erfahren dadurch, wofür du dich interessierst und schicken dir personalisierte Werbung.

Quelle: allfacebook

Behauptung 82

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



Auf Facebook gibt es keine Viren, Würmer und Trojaner.

Stimmt nicht. Schadprogramme sind dort lukrativ, wo sich viele Leute drauf tummeln. Facebook hat über 1.3 Milliarden Nutzer. Kein Wunder haben sich auch hier Schädlinge verbreitet. Vorsicht also bei allem, was dir komisch vorkommt - z.B. Links, die du anklicken sollst oder persönliche Nachrichten von Unbekannten. FB bietet die Möglichkeit, solche Aktionen zu melden.

Behauptung 83

© mediobaar.ch

faceboom 2015



oder



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Ergebnis vorlesen
4. Punkte vergeben



2 von 10 Jugendlichen wurden bereits von einer fremden Person mit unerwünschten sexuellen Absichten angesprochen.

Stimmt. Dabei sind Mädchen deutlich häufiger betroffen als Jungs. Man nennt diese Art der sexuellen Belästigung Cybergrooming.

Quelle: JAMES 2014

Behauptung 84

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Medienbildung ist Aufgabe der Schule.

These 1

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Bevor die Grundfertigkeiten Lesen, Rechnen und Schreiben nicht beherrscht werden, haben digitale Medien im Unterricht nichts zu suchen.

These 2

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Am besten kann man die Jugendlichen vor der Gefährlichkeit des Internets schützen, indem man es ihnen verbietet.

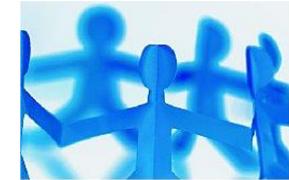
These 3

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Eltern müssen nicht jeden Trend der Jugendlichen mitmachen und deshalb auch nichts über Soziale Netzwerke wissen.

These 4

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Der Aufenthalt in Sozialen Netzwerken ist unnütze Zeitverschwendung.

These 5

© mediobaar.ch

facebook 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Das Wissen, wie man mit digitalen Medien umgeht, ist in jedem Beruf wichtig.

These 6

© mediobaar.ch

facebook 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Das Internet macht dumm, faul und süchtig.

These 7

© mediobaar.ch

facebook 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Killerspiele machen aggressiv.

These 8

© mediobaar.ch

facebook 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Ein Jugendlicher ohne Smartphone ist ein Aussenseiter.

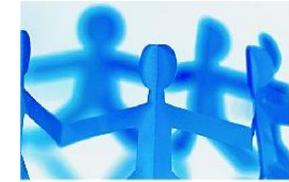
These 9

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Ohne digitale Geräte ist das Leben einfacher.

These 10

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Lehrmeister googeln nach den Bewerbern auf eine Stelle.

These 11

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Ein Alltag ohne Computer ist undenkbar geworden.

These 12

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Digitale Medien machen einsam.

These 13

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Die Kinder kennen sich im Internet besser aus als ihre Eltern.

These 14

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Soziale Netzwerke kurbeln die Wirtschaft an.

These 15

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Das Handy ist wichtiger als der Computer.

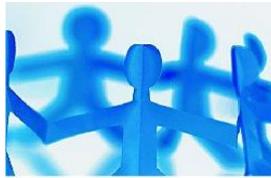
These 16

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Medienbildung ist Sache der Eltern.

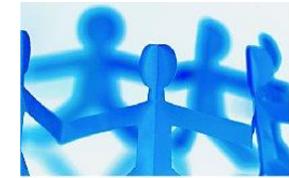
These 17

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Das Handy gehört in den Unterricht.

These 18

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

In 5 Jahren gibt es in der ganzen Schweiz flächendeckend WLAN.

These 19

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

WhatsApp-Gruppen sind ein Dauerstress.

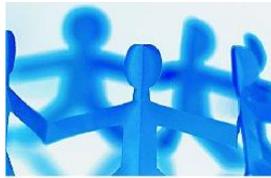
These 20

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Kinderzimmer von heute sind Medienzentren.

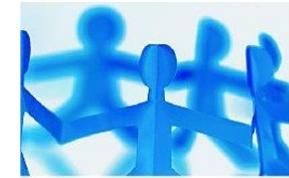
These 21

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Je früher ein Kind mit digitalen Geräten in Kontakt kommt, desto besser.

These 22

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Das Mitbringen eigener Geräte in den Unterricht muss gefördert werden.

These 23

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Facebook ist ein Datenschnüffler.

These 24

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Big Data ist eine Gefahr für unsere Privatsphäre.

These 25

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Das Handy gehört nachts nicht ins Kinderzimmer.

These 26

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Facebook ist in 5 Jahren wieder verschwunden.

These 27

© mediobaar.ch

faceboom 2015

Diskussionskarte:

Die Mehrheit entscheidet!



1. **Nur das Fettgedruckte vorlesen**
2. Verdeckt abstimmen
3. Diskutieren bei Bedarf
4. Punkte an Mehrheit vergeben
5. Bei Gleichstand allen Punkte verteilen

Zeitungen, Musik und Bücher gibt es in 10 Jahren nur noch digital.

These 28

© mediobaar.ch

faceboom 2015

